

Reich benachbarten, früher zu ihm gehörigen Gebiete entsandt; sie inventarisieren u.a. die Departementalarchive Nancy, Epinal, Vesoul, Besançon und Dijon. In Belgien sind die Inventare des Generalarchivs Brüssel und des Staatsarchivs Lüttich, in Holland diejenigen des Allgemeinen Reichsarchivs und des Kgl. Hausarchivs in Bearbeitung.

e) Fotokopierungsmaßnahmen. Bei der Gruppe Archivwesen in Paris ist seit Januar 1940 eine Aktion zur Fotokopierung gewisser für Deutschland allerwichtigster Archivalien im Gange. Die nötigen Geldmittel wurden z.T. von der Militärverwaltung, überwiegend aber vom Reichsminister des Innern zur Verfügung gestellt. An sich keineswegs gering, erlauben sie doch nur die Erfassung einer begrenzten Auswahl aus der ungeheuren Fülle sich bietender Objekte. Möglich war u.a. die Erfüllung von Wünschen des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde und des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands. Erwähnt seien auch umfangreiche Aufnahmen aus der Registratur der Interalliierten Rheinlandkommission und des französischen Oberkommissars im besetzten Rheinland. Sie bilden eine Ergänzung zu dem Unternehmen der Archivkommission des Auswärtigen Amts im Quai d'Orsay.

In Brüssel hat das Referat Archivschutz im Herbst 1941 gleichfalls mit Fotokopierungen begonnen, deren Arbeitsplan wesentlich beschränkter ist, als derjenige der Pariser Gruppe.

4. Wissenschaftliches Westprogramm der Archivverwaltung.

Der siegreiche Ablauf des Feldzuges im Westen gab den Impuls zu dem Plan, die wissenschaftlichen Kräfte der deutschen Archive, wie im Osten, so nunmehr auch im Westen zu größeren, planmäßig gelenkten Unternehmungen auf weitere Sicht hin zusammenzufassen. Die neue Machtstellung des Reiches, die daraus sich ergebende Ausweitung des Blickfeldes, die Gunst der Arbeitsbedingungen auch jenseits der bisherigen Reichsgrenze, all diese plötzlich sich einstellenden, tief eingreifenden Wandlungen ließen eine Fülle drängender und wichtiger Aufgaben auch für die Archive entstehen, Aufgaben, die über die Arbeitspläne der landschaftlich gebundenen Institutionen hinausgehen und deren Bewältigung man nicht mehr wie bisher dem Einzelnen und dem Zufall überlassen konnte. Eine vom Generaldirektor der Staatsarchive und Direktor des Reichsarchivs Potsdam abgehaltene Konferenz mit den Leitern